



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Das erste Königliche Zeichen ist der Purpur. Jesus wird in Purpur
bekleydet.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Erster Punct.

Ist von der Meinung und Vorhaben des Schmerzens.

Illudebant ei, & percutiebant caput ejus. *Matt. 27.*
Sie verspotteten ihn/ und schlugen ihn auf sein Heil. Haupt.

Liebste Seelen/ damit wir dieses so schmäbliche Vorhaben des Schmerzens desto besser vor Augen stellen/ so wollen wir drey gewöhnliche Zeichen einer Königlichen Majestät anziehen/ so da seynd der Purpur/ die Cron/ und der Scepter/ mit welchen man den König des Schmerzens und der Liebe an dem Tag seiner Salbung beehret. Dann

1. Wird Iesus in Purpur gekleidet/ *chalydem coccineam circumdederunt ei.*

2. Setzt man ihm die Cron auf sein Heil. Haupt. *Coronam de spinis posuerunt super caput ejus.*

3. Geben sie ihm ein Rohr in die Hand: *Et arundinem in dextrâ ejus.* Aus diesen dreyen Erwägungen ist leichtlich zu ersehen/ wie daß die Menschen in ihrer Meinung und Vorhaben aus Iesu einen König der Verhöhnung und des Schmerzens machen wollen.

Das erste Königliche Zeichen ist der Purpur.

Schmerzen/ wie grausamb bist du doch! daß so gar durch das Blut meines IESU dein Durst nicht kan gelöscht werden; welches du so häufig aus allen Wunden seines Leibs hast fließen machen. Und jetzt entblößest du ihn schon wiederumb/ in dem du ihm seinen Rock/ welcher durch häufiges aus seinen Wunden geflossenen Bluts an sein Heil. Fleisch angepaßt

Mit solchen Gewalt hinweg reiffest/ daß auch die völlige Haut mit gehet; du schindest seine Wunden/ du eröffnest alle Quellen seines Heiligen Bluts/ ja du erneuest sein ganzes Leyden. O Grausamkeit! O Unbarmherzigkeit! O unerlöschlicher Durst nach diesem so kostbaren Heil. Blut meines JESU: trincke dann nur O Schmerzen/ trincke so viel und so lang du willst; dann mit allem diesem wird dir doch die Lieb in diesem Streik überlegen seyn; ja sie bedient sich so gar deiner Hand/ umb JESUM zu entblößen/ und des Bluts/ so JESUS vergießet/ umb damit aufzuzeichnen jene schöne Grundlehr und Fundamental-Gesatz seines Königreichs/ daß man sich nemblich ganz entblößen solle/ ja so gar seines Rocks und seiner Haut/ wann es die Liebe Gottes bestrift. Und in der Wahrheit/ wann GOTT diß gethan hat/ damit zu erzeigen wie sehr er den Menschen liebet; wie kan dann der Mensch weniger thun/ damit er erzeige/ daß er GOTT liebe. Aber es ist noch nicht Zeit/ das Vorhaben und Meinung der Liebe zu betrachten; dann/ liebste Seelen/ wir müssen zuvor des Schmerzens Unterfangung besser und ausführlicher examinieren.

Nachdeme nun die Entblößung völlig geschehen/ so wirfft man einen Mantel von Scharlach oder Purpur über seine Schultern/ und dieser Mantel kombt aus deinem Gram-laden / O Schmerzen; dann er ist ganz alt und abgetragen/ ja von einer dermassen abgeschoffener Farb/ daß man nicht erkennen kan/ ob er von Scharlach oder von Purpur ist. Dahero sagt einer aus den Evangelisten: sie haben ihn seiner Kleider beraubt / und haben ihn mit einem Scharlachen Mantel bekleidet. Ein anderer Evangelist aber sagt: sie haben ihm einen Purpur Mantel angethan: es seye ihm/ wie

wie es immer wolle! O Schmerken / so ist doch dieser Mantel zu deinem Vorhaben sehr dienlich: dann du wilt einen König der Narren machen / daher ist die Verspottung und Verhöhnung dein vornehmstes und tauglichstes Instrument.

Halte ein wenig still O meine Seele / schreyet auß der Heil. Laurentius Justinianus: *L. de Trium. Agon. c. 14.* Hic parumper, anima mea, considerationis tuae gressus fige, & Redemptoris tui intolerabilem dolorem attende. Und erwege / wie grausamb der Schmerken ist / welchen dein Erlöser in dieser ersten Exeremoni empfanget. Dieser Mantel ist eine Zierde welche nur allein denen Königen zu gehöret. *Suidas ver. Chalmyf. in vita Lumen.* Numa Pompilius der zweyte Römische König hat den Purpur Mantel der erste getragen. Wiederumb schreibt Plutarchus / daß die Königen aus Macedonien kein herlicheres Zeichen ihrer Königlichen Hoheit hatten / als den Purpur. Ein gewisser Secretarius eines Königs schreibt / daß die Purpur Farb / die gecrönte Königliche Häupter von denen andern entscheide. *Purpuræ color regnantem discernit. Calsiod. L. 2. c. 2.*

Sehet liebste Seelen / unser geliebte Jesus wird mit diesem Purpur Mantel als ein wahrer König gekleidet / obschon die Meinung und Vorhaben der Juden weit anderst ist / in deme sie ihn als einen eingebildeten König verspotten / sie biegen sich mit einem Knie vor seiner Majestät / sie wünschen ihm Glück zu seiner Crönung / und grüssen ihn als ein König der Juden / und verhöhn ihn mit tausenderley dergleichen schmähligen Worten.

O unbarmherzige Henckers-Knecht und Laster-Gesindelein / thut nur alle Verhöhnung und

grau
bleib
Purp
gen /
ser d
rait se
sen /
1442
nung
sich a
lich /
eiesse
Cath
mit g
welch
beseu
mit d
Seel
sen / r
des S
vollzie
König
habt
Da
Q
achtu
höhn
lerge
pfind
Sis
alle v

grausame Tyranny an Jesu verüben; er ist und bleibt dennoch ein König; und niemand hat den Purpur mit grösserem Recht und Billigkeit getragen / als Jesus. Dann wann die König und Kaiser durch diesen Purpur wollen anzeigen / das sie bereit seyn / ihr Blut für ihre Unterthanen zu vergiessen / gleich wie Innocentius Tuchell in Epit. ad an. 1442. der vierdte / den Purpur auch mit dieser Meinung denen Cardinälen ertheilet hat / damit sie sich allezeit ihrer Schuldigkeit erinnerten / nemlich / daß sie auch sollen bereit seyn / ihr Blut zu vergiessen / zur Erhaltung und Auffnehmung der Catholischen Kirchen. Und Jesus sollte ihn nicht mit grösserm Recht tragen / als alle andere; als welcher seine Kirchen mit dem kostbahresten Blut besuechtiget / ja das Leben selbst dargeben / damit die ganze Welt ewig florire. Aber liebste Seelen; diese Geheimnußen seynd nicht zubegreifen / noch zu erklären / als bey dem hellen Schein des Göttlichen liebes Feners. O ihr Tyrannen / vollzieheth dann euere Ceremonien und Erönet den König aller Königen / nach dem ihr ihm den Purpur habt auff die Schultern gelegt.

Das 2. Königliche Zeichen ist die Crönung.

Schmerz wie sehr empfindlich bist du mir! So wilst du dann die Tormenten mit der Verachtung vereinigen / die Grausambkeit mit der Verhöhnung / und die empfindlichste Peinen mit der allergrösten Verschimpffungen? ja ich sage / die empfindlichste Peinen: dann weilen das Haupt der Sitz aller andern Sinnen und Nerven ist / welche alle von dem Hirn entspringen / und sich in den ganzen